

Zachäus

nach Lk 19, 1-10

Johannes Seibold - 2006
85298 Scheyern

1. In der Stadt Je - ri - cho, da leb - te ein ganz klei - ner Mann,
der hat als Zöll - ner ganz viel Mist ge - baut.
Der woll - te Geld von je - dem Mann, so viel er krie - gen kann,
so dass sich nie - mand mehr in sei - ne Nä - he traut.
KV Ja, ja, Za - chä - us klei - ner Mann, jetzt bist du auch mal dran, jetzt
schaut dich Je - sus an, ja an. Ja, ja, Za - chä - us klei - ner Mann,
jetzt bist du auch mal dran, jetzt schaut dich Je - sus an.

2. Er hört, dass Jesus eines Tages seine Stadt besucht.
Das will er sehn, das lässt ihm keine Ruh.
Weil er so klein ist, hat er sich dann einen Baum gesucht,
so schaut er allem nur von weitem zu.
3. Doch da bleibt Jesus unerwartet einfach vor ihm stehn:
Er schaut ihn an, lädt sich zum Essen ein.
Zachäus glaubt es kaum und will mit ihm nach Hause gehn,
er teilt mit Jesus gutes Brot und guten Wein.
4. Die Leute sind hellauf empört, fangen zu schimpfen an:
"Mit einem Sünder lässt sich Jesus sehn!"
Doch für Zachäus fängt dadurch ein neues Leben an.
Er will als guter Mensch durchs Leben gehn.